

Haufe Pressemitteilung

Besucherrekord bei A+A 2009 in Düsseldorf: 55.800 Fachbesucher

09.11.2009 | Arbeitsschutz

Auch unter konjunkturell schwierigeren Vorzeichen investieren die Unternehmen in die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Das ist die Kernbotschaft, die sich aus dem Verlauf und dem hohen Aussteller- und Besucherzuspruch bei der A+A 2009 in Düsseldorf ziehen lässt.

An den vier Messetagen kamen **55.800 Fachbesucher** (2007: 55.200), um sich bei den **1.541 Ausstellern aus 62 Nationen** über die neuesten Trends in den Bereichen des Arbeitsschutzes, der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Sicherheitsmanagements im Betrieb zu informieren.

Das ist eine **neue Bestmarke** in der Veranstaltungshistorie. Nahezu jeder vierte Besucher reiste aus dem Ausland an. Ein Zuwachs war insbesondere aus den außereuropäischen Ländern etwa aus Südamerika zu verzeichnen.

Hohe Entscheidungskompetenz bei Besuchern

„Die A+A hat ihre Position als international führende Messe- und Kongressveranstaltung für sichere und gesunde Arbeit eindrucksvoll mit Topwerten auf der Aussteller- und Besucherseite bestätigt. Hervorzuheben ist die hohe Entscheidungskompetenz der Besucher“, resümiert Joachim Schäfer, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf, aus Gesprächen mit Ausstellern die hohe Zufriedenheit und die gute Stimmung in den Messehallen.

Der **A+A Kongress zählte gut 5.000 Teilnehmer**, die begleitende Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO/ Unterorganisation der UN) mehr als 300 Teilnehmer (aus rund 60 Ländern).

Gesteigertes Interesse an Sicherheit

Den Erfolg der A+A führt Gerd Zeisler, Vorsitzender des A+A-Beirates, neben dem speziellen Veranstaltungsangebot auch auf ein insgesamt gesteigertes Sicherheitsinteresse zurück: „Das Sicherheitsbedürfnis ist weltweit zu einem Thema für die Allgemeinheit geworden. Die Angst etwa vor den Folgen von Naturkatastrophen oder Anschlägen sowie vor den Auswirkungen von Pandemien beschäftigt nicht nur die Gesundheitsorganisationen weltweit, sondern auch das Management multinational operierender Unternehmen.“

Dr. Walter Eichendorf, stv. Hauptgeschäftsführer der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) und Mitglied des A+A-Beirates, sieht **auch in wirtschaftlichen Krisenzeiten keine Anzeichen dafür, dass die Unternehmen an Maßnahmen des Arbeitsschutzes sparen**: "Es gibt gute Gründe, dass das auch so bleiben wird. Denn das Bild der Prävention wandelt sich. Was früher als lästige Bürokratie angesehen wurde, wird jetzt als wertvolle Hilfe für die Planung effizienter Produktions- und Arbeitsabläufe gewertet. Wer im Arbeitsschutz top ist, hat auch im Wettbewerb die Nase vorn."

Neuer Bundesarbeitsminister kam zur Eröffnung

Viel Beachtung fand im Rahmen des A+A Kongresses der erste größere öffentliche Auftritt des neuen Bundesministers für Arbeit und Soziales, Dr. Franz Josef Jung. Jung unterstrich in seiner Rede den Wert guter Arbeit für wirtschaftliches Wachstum sowie für den Zusammenhalt in der Gesellschaft und hob die Bedeutung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) von Bundesregierung, Ländern und Unfallversicherungsträgern im Sinne der Weiterentwicklung einer wirksamen Präventionskultur hervor.